

Jan-Palm-Preis für theaterspielende Schüler

Der Klimaschutzfonds Wedel hat die Klasse 13c der Gebrüder-Humboldt-Schule für ihre lehrreichen und humoristischen Szenen zum Thema Ernährung und Klimaschutz mit dem Jan-Palm-Preis ausgezeichnet. Die jungen Leute führten das Stück am Schulaktionstag in der zweiten Umweltwoche in Wedel vor. Gleichzeitig wurde eine Ausstellung mit dem Titel "Wedel is(s)t regional" eröffnet.

"Mit einer bemerkenswerten Phantasie und einem Facettenreichtum setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Ernährung und Klimaschutz auseinander", erklärte Michael Koehn, der Vorsitzende des Klimaschutzfonds, bei der Preisverleihung.

Ein Banküberfall mit überraschenden Wendungen, eine Diskussion eines ökologisch denkenden Baumhausbewohners aus dem Hambacher Forst mit einem Rolex tragenden Verpackungsindustriellen und rhythmisch-szenische Tomatendialoge von drei jungen Frauen über den Umweltschutz überzeugten die Jury bei der Auswahl der Preisträger. Seit 2011 gibt es diesen mit 500 Euro dotierten Förderpreis für junge Wedeler, die sich um den Klimaschutz verdient gemacht haben. Der ökologisch denkende, früh verstorbene Jan Palm hatte diesen Preis initiiert.

Anstoß zur Beschäftigung mit diesem schwierigen Thema war für die Klasse des Abjahrgangs der Gebrüder-Humboldt-Schule eine Auslandsreise nach Bristol. Die britische Stadt im Südwesten Englands gilt als Vorbild für viele Kommunen in der Welt. Die Hafenstadt war 2015 von der Europäischen Kommission zur Umwelthauptstadt Europas ernannt worden.

"Der Einfallsreichtum ist dort schon beeindruckend, zum Beispiel ein Bus, der mit Methan fährt, aber auch die Naturreservate und die vielen Beete mit einer Vielfalt von Pflanzen", erklärten übereinstimmend Lisa Shalin Samadi und Carina Jahnke. Inspiriert von den Eindrücken der Reise setzten sich die 19 Schülerinnen und Schüler unterstützt von den Lehrerinnen Katharina Urban und Anja Wäsner schauspielerisch mit der Thematik Klimaschutz und Ernährung auseinander.

Stolz auf seine geehrten Schüler ist Schulleiter Andreas Herwig-Sokora davon überzeugt, dass der Aktionstag bei den jungen Leuten etwas verändert hat. "Mit dem Theaterstück sieht man symbolisch gesehen nur die Spitze des Eisberges.



Klimaschutzfondsvorsitzender Michael Koehn (v. l.), Schulleiter Andreas Herwig-Sokora und die Lehrerinnen Anja Wäsner und Katharina Urban (ganz rechts) freuen sich mit den Gewinnerinnen und Gewinner des Jan-Palm-Preises 2018.



Aber unter der Oberfläche passiert viel mehr. Das Interesse der Jugendlichen ist geweckt, und sie werden sich schon in kleinen Alltagsdingen ihrer Verantwortung bewusst sein und ihr Verhalten verändern", stellte er fest.

Appetit auf den Klimaschutz soll dann auch die Ausstellung im Hamburger Rathaus "Wedel is(s)t regional" machen, die zusammen mit der Preisverleihung eröffnet wurde. "Global denken, regional handeln, heißt das Motto", zitierte dann auch Bürgermeister Niels Schmidt aus den Leitsätzen des Klimaschutzfonds in seiner Begrüßungsrede vor den Preisträgern und den zahlreich erschienenen Ausstellungsbesuchern.

Der Hausherr und auch der Klimaschutzfondsvorsitzende Michael Koehn appellierten an alle Rolandstädter sich bewusst zu sein, dass man mit dem eigenen Lebensstil etwas für den Klimaschutz tun kann und dass jeder Einzelne dabei gefragt ist.

Vorbildhaft bietet die Ausstellung, die bis zum 29. November während der Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen ist, einen Ausschnitt aus den 50 kreativen Aktionen, die in Wedel zum Klimawandel und zur Ernährung gemacht wurden und werden.

Die Familienbildungsstätte hat zum Beispiel in einem Ferienkurs unter der Leitung von Bettina Wistuba Plastikmüll an der Elbe gesammelt. Die kleinen und großen Flusspiraten bastelten daraus eine Stadt-Collage. Ziel war es dabei zu verdeutlichen, wie viel umweltgefährdender Müll sich an der Elbe sammelt und den Fluss und seine Tier- und Pflanzenwelt bedroht.

Das Projekt "Wedel im Wandel" hat eine Art Naturgarten mit Ästen entworfen, an denen mit Schildern um Unterstützung zum Beispiel für die Vision eines Gemeinschaftsgartens geworben wird. Dort soll dann regionales Obst und Gemüse angebaut, geerntet und gemeinsam verspeist werden. Auch ein Repair-Café soll entstehen, in dem unter anderem technischer Wohlstandsmüll gesammelt und repariert und wieder nutzbar gemacht wird.

Auch die Stadtverwaltung leistet ihren Beitrag zur Ausstellung. In einem Kochbuch "Regional essen" stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Lieblingsrezepte, insgesamt 48, mit Zutaten aus der Region vor. Für acht Euro können Hobbyköche dieses erwerben und die Rezepte einmal selbst ausprobieren. (Wolf-Robert Danehl, kommunikateam, 10.11.2018)

Freya Wulff (v. l.), Emma Herpel und Hanna Mortensen überzeugten die Jury und das Publikum mit ihrem "Tomatendialog" über das Thema Ernährung und Klimaschutz.



Die Flusspiraten haben Müll an der Elbe gesammelt und zu einer Stadt-Collage zusammengefügt.



Bürgermeister Niels Schmidt warb in seiner Begrüßungsrede für ein globales Denken und ein regionales Handeln.
Fotos: Wolf-Robert Danehl/Kommunikateam